DIE WASSER BESSER MACHER

StEB Köln

68000

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Postfach 910754 · 51077 Köln

Stadt Köln - Die Oberbürgermeisterin
02-06/0 Bürgeramt Chorweiler
stellvertretende Bürgeramtsleitung
Christian Schulz
Pariser Platz 1
50765 Köln

Geschäftsbereich TP - Planung und Bau

Ostmerheimer Straße 555 · 51109 Köln

Öffnungszeiten
Mo. - Do. 08.00 - 16.00 Uhr
Fr. 08.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

KVB-Linien: Linie 1 Haltestelle Merheim
Linie 13/18 Haltestelle Holweide
DB/VRS: S11 (Holweide)
anschließend in allen 3 Fällen mit dem Bus
Linie 157 bis Haltestelle Eggerbachstraße

Auskunft erteilt: Lea Steyer
Zimmer: Geb. 90 Raum 248
fon 0221 221 - 23601
fax 0221 221 -
e-mail: lea.steyer@steb-koeln.de

Ihr Schreiben	Mein Zeichen	Datum
	StEB/TP/13 StEB-TP-13 St	03.11.2021

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

gerne kommen wir der Bitte der Beantwortung der Anfrage der FDP Köln nach:

Frage 1

Zu welchem Grad ist das Abwasserkanalnetz in Chorweiler, insbesondere auch im Vergleich zum Rest der Stadt Köln, für solche Starkregenereignisse gerüstet?

Antwort der Verwaltung

Die technischen Regelwerke der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft und Abwasser (DWA) und die europäischen Normen (EN) legen die Mindestanforderungen an das hydraulische Abflussvermögen und an die Bemessung von Abwasseranlagen, insbesondere von Kanälen und Pumpwerken fest. Diese Regelwerke geben Wiederkehrhäufigkeiten vor, nach denen die öffentliche Kanalisation auszulegen ist, um den Regeln der Technik zu entsprechen.

Das Kanalnetz in Chorweiler, wie auch der anderen Stadtbezirke, ist für die Bemessungslastfälle (gemäß der technischen Regelwerke wird ein 5-jährliches Niederschlagsereignis als Wiederkehrintervall zugrunde gelegt) ausreichend dimensioniert. Ereignisse, wie am 14.07.2021 übersteigen die Bemessungslastfälle jedoch deutlich.

Das gesamtstädtische Abwasserkanalnetz ist nicht dafür ausgelegt extreme Regenmengen, wie sie bei den Starkregenereignissen in diesem Sommer auftraten, aufzunehmen. Bei dem Unwetter am 14. Juli, von dem das gesamte Stadtgebiet schwer betroffen war, regnete es im Kölner Stadtgebiet zwischen 100 – 157 Liter Regen pro Quadratmeter in 12 Stunden. Die

Kölner Stadtgebiet zwischen 100 – 157 Liter Regen pro Quadratmeter in 12 Stunden. Die Jahresniederschlagsmenge in Köln liegt bei ca. 700 bis 800 Litern pro Quadratmeter, d. h., bis zu 20% des gesamten Jahresniederschlags innerhalb von 12 Stunden gefallen ist.

Frage 2 und Frage 3

Wie verlief der bundesweite Warntag (September 2020) in Köln und im Kölner Norden und welche Maßnahmen wurden seitdem getroffen, um den Katastrophenschutz in der Stadt zu verbessern?

Wie wurden die Menschen im Kölner Norden während des besonders heftigen Unwetters vom 14.07.2021 durch die Stadt Köln gewarnt?

Antwort der Verwaltung

Es wird zuständigkeitsweise auf die Beantwortung der Frage durch die Stadtverwaltung Köln verwiesen.

Frage 4

Welche Maßnahmen trifft die Verwaltung, um die Menschen in Chorweiler präventiv auf Starkregenereignisse vorzubereiten und so Schäden zu minimieren?

Antwort der Verwaltung

Neben dem gewissenhaften Betrieb und der Instandhaltung des öffentlichen Kanalnetzes, verfolgen die StEB Köln seit vielen Jahren u.a. intensive Sensibilisierungsarbeit zur Überflutungsvorsorge. Die StEB Köln informieren durch Leitfaden, Vorortinformationsveranstaltungen, Wanderausstellungen und digital über die Problematik und Gefahren von Überflutungen durch Starkregen, Hoch- und Grundhochwasser und beraten zu möglichen Schutzmaßnahmen. Die Überflutungsvorsorge wird in Köln bei der Planung von neuen Baugebieten und der Einreichung von Bauanträgen berücksichtigt. So werden die Fließwege von Wasser sinnvoll geplant und die Gefährdung von Gebäuden wird minimiert. Grundlage hierfür bilden die Starkregen- Hochwasser- und Grundhochwassergefahrenkarten. Der „Leitfaden für eine wassersensible Stadt- und Freiraumgestaltung in Köln" wurde von den Fachplanern der Stadt Köln und den StEB Köln gemeinsam erarbeitet. Er zeigt Standards der Überflutungsvorsorge auf, die bei der Planung von neuen Baugebieten berücksichtigt werden. Derzeit werden auch in bestehenden Veedeln Möglichkeiten der Überflutungsvorsorge untersucht. So werden u.a. Platz- und Grünflächen, die bei Starkregen geflutet wird in Köln-Porz/Eil und Köln-Deutz geplant. Die dort gemachten Erfahrungen sollen auch auf andere Stadtteile übertragen werden.

Die StEB Köln tragen bereits heute durch eine kompetente Planung und den gewissenhaften Betrieb des Kölner Kanalnetzes aktiv zum Schutz vor den Folgen von Starkregen bei.

Hierzu zählen unter anderem

- die Schaffung von (multifunktionalen) Regenrückhalteräumen
- die Planung und Umsetzung dezentraler Versickerungslösungen
- sowie die regelmäßige Inspektion, Wartung und Instandsetzung der Kanalisation.

Nach den verheerenden Ereignissen im Sommer 2021 haben die StEB Köln kurzfristig reagiert und zwei Beratungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der SHK-Innung sowie dem Bürgerverein im Stadtteil Chorweiler durchgeführt. Zusätzlich bieten wir kostenlose Beratungen an, dass den Betroffenen die Möglichkeit bietet, Fragen zur Überflutungsvorsorge mit Experten zu besprechen und ggf. geeignete Schutzmaßnahmen gemeinsam zu erörtern. Beratungssuchende können sich unter 0221-221/26509 telefonisch anmelden. Trotz aller Bemühungen ist es jedoch wichtig zu betonen, dass es einen hundertprozentigen Schutz vor Überflutungen durch Starkregen und andere überflutungsrelevante Ereignisse nicht geben kann.

Frage 5

Standen die Überflutungen Anfang Juni (04.06.2021) im Bereich Esch, Auweiler und Pesch im Zusammenhang mit dem Kanalneubau an der Blockstraße?

Antwort der Verwaltung

Die Baumaßnahmen in der Blockstraße standen in keinem Zusammenhang mit den Überflutungen. Während der Bauarbeiten ist das vorhandene Rohrsystem weiterhin unverändert in Betrieb, bis der neue parallel geführte Kanal fertig gestellt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Ausfertigung erhält:

- Herr Dr. Ruter, Amt 37 zur Information